

Die modernste Papiermaschine der Welt

Der Countdown für den **Produktionsstart in Perlen** läuft

Schon im kommenden Monat wird auf der 10 000 Tonnen schweren und 130 Meter langen neuen Papiermaschine (PM 7) die Produktion aufgenommen. Fast unvorstellbar, wenn man daran denkt, dass der Spatenstich für die Fabrikationshalle erst vor anderthalb Jahren erfolgte. Der Rigi Anzeiger hat mit Franz Graf, dem Leiter Engineering, einen Augenschein genommen.



Martin Geisseler, Elektromonteur aus Adligenswil, auf einem Skylift, hoch über der riesigen neuen Papiermaschine.

der Maschine anzutreffen und auch das Schneiden und Verschieben der bis zu 5 Tonnen schweren Papierrollen ins Lager geschieht vollautomatisch oder ferngesteuert. Besonders gefährliche Bereiche sind vergittert oder mit Lichtschranken gesichert. Die PM 7 ist die weltweit modernste und schnellste Papiermaschine der Welt. In nur 14 Tagen kann die PM 7 eine 9,6 m breite Papierbahn ausstossen, die rund um die Welt reichen würde.

Eine Anlage der Superlative

Die neue Papiermaschine ist eine Anlage der Superlative. Gegen eine halbe Milliarde Franken betragen die Investi-

tionskosten. Die PM 7 wiegt so viel wie der Eiffelturm und produziert bei einer Papierbahn-Breite von 9,6 m mit einer Geschwindigkeit von rund 2 Kilometern pro Minute Zeitungspapier der gegenwärtig höchsten Qualitätsstufe. 460 000 Tonnen Altpapier pro Jahr werden hier nonstop mit 120 km/h durch die 130 m lange Maschine gejagt und am Ende als hochwertiges Zeitungspapier auf riesige Tambouren aufgewickelt. Mit einer jährlichen Produktionsmenge von 360 000 Tonnen hat sie fast die dreifache Kapazität ihrer 40-jährigen Vorgängerin, der PM 5, die demnächst demontiert und nach Deutschland geliefert wird, wo sie



Franz Graf, Leiter Engineering im Kontrollraum der PM 7.



3 Kilometer neue Geleise.

einen Käufer gefunden hat. In den danach leeren Räumen der PM 5 wird das Ersatzteillager für die PM 7 eingerichtet. Für jeden Motor, jedes Lager, jede Walze, jeden Schlauch muss jederzeit Ersatz zur Verfügung stehen, um unerwünschte Standzeiten einzuschränken. «Mit dem Umfang des Ersatzteillagers könnte eine kleinere Ausgabe der PM 7 gebaut werden», scherzt der Leiter des Engineerings, Franz Graf.

Die neue Maschine setzt auch in Bezug auf die ökologische Effizienz neue Massstäbe. Die Energieeffizienz wird sich um rund 10 Prozent verbessern. «Diese Werte werden sich noch weiter verbessern, sollte dereinst der Heissdampf von der neuen Kehrichtverbrennungsanlage bezogen werden können, die einen Steinwurf von der PM 7 geplant ist» prognostiziert Graf. Die Papiermaschine ermöglicht die Wiederverwertung

von drei mal mehr Altpapier jährlich als bisher. Um diese Mehrmengen zu bewältigen, wurde nördlich der PM 7 eine grössere Altpapier-Aufbereitung gebaut. Auch die Frischwasserversorgung, die Abwasser-Kläranlage und die Dampferzeugungs- und Lagerkapazitäten wurden erweitert. Auf dem Betriebsareal wurden zwei Kilometer neue Strassen gebaut und drei Kilometer neue Geleise verlegt. Die neue Maschine wird nach einer demnächst anlaufenden Testphase ab Oktober den Dauerbetrieb aufnehmen und in vier Schichten rund um die Uhr produzieren. Für die Produktion und die Nebenbetriebe wurden 40 neue Arbeitsplätze geschaffen. Abnahmeverträge in der Schweiz, in Süddeutschland, Frankreich und Italien sind unterzeichnet, sodass das Zeitungspapier nicht nur produziert, sondern auch abgenommen wird.

Text und Bilder Felix von Wartburg